

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Jns Haus geliefert viertel.  
95 S.  
Infectionspreis:  
die vierpaltige Zeile oder  
deren Raum 10 S

Nr 48.

Dienstag den 26. April

1887.

**Schorndorf.**  
**Zink-Verkauf.**  
Mittwoch den 27. April  
Abends 6 Uhr  
werden 2 Partien altes Zink bei dem Bauhaus und bei dem neuen Schulhaus verkauft von der  
Stadtpflege.  
Anfang Bauhaus.

**Schorndorf.**  
950 M. 1800 M. und 2500 M. werden im Auftrag gegen Pfandsicherheit aufzunehmen gesucht.  
Hospitalpfleger  
Nommel.

**Am Freitag den 29. ds. Mts.**  
Morgens 8 Uhr  
wird in Baiereid im Wege der Zwangsversteigerung gegen sofortige Baarzahlung verkauft:  
1 Kuhfals, ca. 1/2jährig, 1 Kleberkasten, 1 Futterschneidmaschine, 3 Fässer von 4, 16 und 22 Jmi Gehalt, ungefähre 1/2 Eimer Most, ca. 10 Jtr. Heu und Dohnd, ca. 4 Jtr. Stroh und 1 Jtr. Ochsenwagen samt Zugehör.  
Zusammenkunft im Köhler.  
Gerichtsvollzieher Moser.

**Krieger-Verein.**  
Der Verein bezieht sich Dienstag den 26. an der Vergebung seines Mitgliedes M. Sperle. **Sammlung Mittags 1 Uhr am Rathaus** wovon auch gleichzeitig auswärtige Kameraden benachrichtigt werden.

**Der Ausschuss.**  
**Schöne Saatgerste und Saatwicken**  
verkauft  
Aug. Pfeleiderer.

**Wiesen-Dünger**  
in Säcken à 1 Jtr. M 4 hat abzugeben.  
2. Carl Fr. Maier a. Thor.  
Schorndorf.

**Wohnungsveränderung.**  
Meiner werten Kundschaft diene zur Nachricht, daß ich von heute an im Hause des Hrn. Gypser Sed wohne.  
Achtungsvoll  
Bay, Hafner.

**Bekanntmachungen.**  
**Ämtliche Bekanntmachung.**  
Mit der öffentlichen Impfung wird auf dem hiesigen Rathause am  
Montag den 2. Mai  
Vormittags 10 Uhr  
begonnen und solche am  
Freitag den 6. Mai  
fortgesetzt werden.

Zur Impfung sowohl der Kinder als der Schüler wird ausschließlich selbstgewonnene thierische Lymphy verwendet. Die Abnahme von Stoff von den Armen der Kinder findet nicht mehr statt. Die Gebühren für die öffentliche Impfung werden von der Gemeindefasse bestritten. Die impfpflichtigen Kinder müssen wenigstens an den Armen sauber gewaschen behufs der Erzielung eines regelmäßigen Verlaufs der Impfpusteln vorgeführt werden. Der Polizeioffiziant wird den Vater, Vormünder oder Pfleger der impfpflichtigen Kinder den Tag der Impfung bekannt machen, und ist die erfolgte Vorladung zu befehligen. Die Hauptpunkte, bezw. die Strafbestimmungen des Impfgesetzes sind am Rathause angehängt.  
Schorndorf, den 20. April 1887.

R. D.-A.-Physikat.  
Gaupp.

**Revier Blochingen.**  
**Holz-Verkauf.**  
Am Dienstag den 3. Mai  
Mittags 12 Uhr  
in der "Rose" in Büchenbronn aus dem Staatswald: Gutscheib, Kauerbusch, Fuchsbad, Forstwiese, Sohlwiese, Sümpfelesberg, Luderwiese, Erlenwald: Am: 85 buchene Scheiter, 82 do. Prügel, 191 do. Ausschuß, 21 birken Koller und Scheiter, 204 do. Ausschuß, 6 erlene Koller, 96 do. Prügel und Ausschuß, 12 eichen Ausschuß.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 1/4 Uhr bei der Hütte im Kirndachthal.

**Schorndorf.**  
**Trauer-Anzeige.**  
Tiefgegriffen teilen wir Freunden und Bekannten die für uns so schmerzliche Nachricht mit, daß unser innigst geliebter und treu besorgter Gatte und Vater  
M. Sperle, Kaufmann  
nach langem, schwerem Leiden Samstag Nacht 12 1/2 Uhr sanft in dem Herrn entschlafen ist.  
Die tiefgebeugte Gattin  
Mathilde geb. Frank.  
mit ihren 4 Kindern.  
Beerdigung findet Dienstag den 26. April Nachmittags 1 1/2 Uhr statt, und wird gebeten, dies statt mündlichen Ansehens entgegenzunehmen, auch bittet man Blumen Spenden zu unterlassen.

**N. Kufese's Kindermehl**  
anerkannt bestes, vegetabilisches Nährmittel als Ersatz für Muttermilch in allen Fällen anwendbar und gegen Darmtarrh & Brechdurchfall sicher wirkend, ist vorrätig bei Apotheker Haag.

**Emmenthaler Käse,**  
Schweizer  
Zhrler  
Münster  
Rahm  
Limburger  
ächten Glarner Kräuterkäs  
empfehl hochlich  
Carl Schäfer,  
Konditor.

**Schönes Heu & Oehnd**  
hat zu verkaufen.  
Bäcker Brieg.

**Ein Kaufmädchen**  
wird gesucht im Auftrag.  
Karl Straub, Bäcker.

Am letzten Samstag Abend gieng von Schorndorf bis Haubersbronn eine Wagenmilch verloren der redliche Finder wird gebeten solche gegen Belohnung abzugeben bei  
Christian Ziegler  
Sailer Vorstadt.

Ein größeres und ein kleineres  
**Handwägele** verkauft  
billig  
Wih. Kurz, Schuhmacher sen.

**Koffer**  
empfehl  
3.  
Schod, Schreiner.

**HAMBURG - AMERIKANISCHE**  
PAKETFAHRT - ACTIEN-GESELLSCHAFT  
Directe Postdampfschiffahrt  
von Hamburg nach Newyork  
jeden Mittwoch und Sonntag.  
von Havre nach Newyork  
jeden Dienstag.  
von Stettin nach Newyork  
alle 14 Tage.  
von Hamburg nach Westindien  
monatlich 8 mal.  
von Hamburg nach Mexico  
monatlich 1 mal.  
Die Post-Dampfschiffe der Gesellschaft bieten bei ausgezeichnetster Verpflegung, vorzügliche Reisegelegenheit sowohl für Cajuten wie Zwischendecks-Passagiere.  
Nähere Auskunft erteilt: Chr. Wöhle & Hirsch; J. Mayer; N. J. Widmann; M. Sperle in Schorndorf, sowie W. Lindauer in Geradstetten. (983)

In **Umringschwand** (St. Wasen), stürzte ein 22jähriges hübsches Mädchen auf dem Tanzboden tot zusammen. Ein Herzschlag hatte dem jungen Leben ein jähes Ende bereitet.

**Stettin, 17. April.** In dem benachbarten **Büllchow** fand gestern die Aushebung der Militärpflichtigen statt. Gegen Mittag erschien in dem Lokal auch der Arbeiter Franz Rüpke, welcher nicht gestellungspflichtig war. Diesem mußte das Lokal verboten werden, weil er sich ungebührlich betrug. Er brang jedoch wiederholt in dasselbe ein, zertrümmerte die Fensterheben und wurde schließlich verhaftet. Als drei Gensdarmen ihn zum Gefängnis führten, wurden sie durch einen Haufen von 30 bis 40 Militärpflichtigen aufgehalten, welche versuchten, den Gefangenen zu befreien. Die jungen Leute griffen dabei nach Steinen und erschrienen dabei ein förmliches Bombardement auf die Gensdarmen. Die Beamten, welche von ihren Waffen, so weit es anging, Gebrauch machten, konnten jedoch wenig ausrichten. Als schließlich der Polizeigeant Senft und ein zweiter Polizeibeamter zu Hilfe kamen, wandte sich die Menge gegen diese. Der Arbeiter Karl Rump wurde jedoch in dem Augenblicke, als er dem Senft einen Stein in das Gesicht werfen wollte, von diesem durch einen Revolvererschuß in die linke Seite tot niedergestreckt, ein zweiter Schuß, den Senft auf den ihn angreifenden Rüpke richtete, verfehlte sein Ziel. Von den Polizeibeamten wurde der Gensdarm Pinter durch einen Steinwurf am Hinterkopfe schwer verletzt, so daß er in das Johanniterkrankenhaus geschafft werden mußte; der Gensdarm Atrium erhielt fünf Wunden am Kopf, konnte jedoch, nachdem dieselben verbunden worden waren, nach seinem Standort zurückkehren. Die übrigen Beamten, welche ebenfalls mehr oder weniger verletzt wurden, waren bei ihrer schwachen Anzahl nicht im Stande, Verhaftungen vorzunehmen. Es sind jedoch Verhaftungen getroffen worden, die Beteiligten zu ermitteln und der Bestrafung zu überliefern. Um etwaigen weiteren Ausschreitungen bei der heute fortgesetzten Militärmusterung in Büllchow energisch entgegenzutreten zu können, wurde heute Morgen eine Militärabteilung dorthin entsandt. Heute wurden zahlreiche Verhaftungen in Büllchow und Bredow vorgenommen.

**Umsland.**  
**Vom Wiener Kaiserhofe.** Prinz Ludwig Wilhelm von Baden, der schmucke 22jährige Enkel des deutschen Kaisers, ist zum Besuch nach Wien gekommen und findet bei dem Wiener Publikum um so größere Aufmerksamkeit, als man selbstverständlichogleich an eine Verbindung mit einer der jungen Erzherzoginnen denkt. Die Phantasie hat einigen Spielraum. Die 19jährige Kaiserstochter Marie Valerie (Ihr Geburtstag ist am 22. April) weilt augenblicklich in Jschl und wird demnächst zu ihrer kaiserlichen Mutter nach Mehabia reisen, wo auch die Königin von Rumänien zu nachbarlichem Besuch eintrifft und vielleicht die Königin von Serbien ebenfalls. Außerdem erfreut sich der Wiener Hof noch fünf anderer heiratfähiger Erzherzoginnen. Die Tochter des Erzherzogs Karl Ludwig, und Nichte des Kaisers, Margaretha Sophia, ist nahezu 17 Jahre alt, dann die Tochter des Erzherzogs Joseph in Pest, Maria, geboren 14. Juni 1867, und Margaretha, geb. 6. Juli 170, ferner aus der Toskana-Familie Erzherzogin Luise Antonette Maria, geb. 2. September 1860, Erzherzogin Karoline Maria Immacolata, geb. 5. September 1869. Bella gerant alii; tu felix Austria nube; Am Samstag Abend fand in der Hofburg bei dem Kaiser ein Mahl zu Ehren des jungen Prinzen statt, wozu auch der in Wien weilende Fürst Karl Egon von Fürstenberg aus Karlsruhe und dessen Tochter eingeladen waren.

Eine wahre Duellmanie herrscht unter den Offizieren der Garnison **Graz** in Ungarn. Im Verlaufe der letzten Woche wurden nicht weniger als fünf Duelle ausgetragen, von welchen zwei mit lebensgefährlichen Verwundungen endeten. In einem Duell wurde ein Hauptmann so

schwer verwundet, daß er behufs Pflege nach der Hauptstadt gebracht werden mußte; derselbe erhielt am Halse einen Stich, welcher bis an die Schlagader drang; der Zustand des Verwundeten ist ein bedenklicher. Auch diese Woche hat bereits ein Duell aufzuweisen; ein Offizierskellvertreter geriet in einem öffentlichen Lokale mit einem Gensdarmerteileutnant in Streit, welcher ein Duell zur Folge hatte; der Offizierskellvertreter erhielt eine nicht unbedeutende Verwundung.

**Frankreich.** Die fürchterlichen Melinitbomben, mit denen General Boulanger die deutschen Festungen zu Pulver zu zerreiben versprach, scheinen sich für diesen Zweck recht wenig zu eignen. Das "Journal de Belfort" meldet nunmehr, daß dieselben sich durchaus unvernünftig erwiesen haben, so daß man die vorrätigen Melinitbomben wieder zerstoßen mußte. Nach der "Deutschen Heeres-Ztg." berichtet nämlich dieses Blatt, daß sich die Militärbehörde von Belfort veranlaßt sah, am Nachmittags des 24. März die mit Melinit geladenen älteren 22 Centimeter-Geschützen zerstoßen zu lassen, da man chemische Veränderungen derselben und dann neue Unglücksfälle besorgte. Die Bombenvernichtung fand auf freiem Felde vorwärts des Waldes von Perouse statt.

**Paris, 19. April.** Der Rücktritt Deroulé's von der Leitung der Patriotenliga hält die hiesigen chauvinistischen Organe noch beständig in Aufregung. Die Leitung der Liga nahm in ihrer gestrigen Sitzung Deroulé's Rücktritt an und ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden, den Turnlehrer Sansboeuf aber, einen geborenen Straßburger und einen der wüstensten Chauvinisten, zu seinem Nachfolger. Zugleich trat die Leitung der Behauptung mehrerer hiesiger Blätter entgegen, daß Deroulé auf Betreiben des Grafen Münster durch Flourens zum Rücktritt bestimmt worden sei, und erklärte Deroulé's Beschluß sei ausschließlich durch Familienverhältnisse verursacht. Trotzdem glaubt hier kein Mensch ernstlich an die Ausschließlichkeit dieser Gründe, und es ist ein offenes Geheimnis, daß Goblet sowohl wie Flourens das Treiben des Patriotenliga mißbilligt haben. So lächerlich die Person Deroulé's an sich auch geworden war, so muß sein offizielles Ausscheiden aus seiner bisherigen Stellung immerhin als ein Beweis dafür angesehen werden, daß man in den leitenden Kreisen der französischen Chauvinisten das Spiel der "Patrioten" für verloren hält. Für den Freund und Protektor Deroulé's, für den General Boulanger, dürfte diese Wendung der Dinge ein bemerkenswerter Wink sein. Sein Verschwinden von der politischen Bildfläche würde jedenfalls einen weit größeren Einfluß auf die Gestaltung der Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich ausüben, als der Rücktritt des Gründers der Patriotenliga.

Auch Spanien soll jetzt eine Militärreorganisation erhalten. Der Kriegsminister wird den Cortes einen Gesetzentwurf vorlegen, durch welchen die allgemeine Wehrpflicht und der einjährigfreiwillige Dienst und sonst eine Reihe wichtiger Veränderungen in dem Heereswesen eingeführt werden sollen. Grundständig bestand zwar schon die allgemeine Wehrpflicht, doch war zwischen Brüdern die Stellvertretung gestattet. Durch Festlegung einer bestimmten Beförderungsort im Offizierskorps wird endlich der Grund zur Unzufriedenheit, welcher viele Offiziere in das Lager der Revolutionäre hinübertrieb, beseitigt.

Ueber das Attentat auf Bazaine in **Madrid** bringt der "Intransigent" folgende Details: Am 18. d. um 3 1/2 Uhr Nachmittags meldete sich ein etwa dreißigjähriger Franzose bei dem Marschall unter dem Namen Faber aus Barcelona, Correspondent des Journals von Barcelona an. Bazaine empfing ihn. Der Fremde blieb etwa eine Viertelstunde. Beim Weggehen zog Faber einen Dolch aus der Tasche und stieß damit gegen die Brust Bazaine's. Bazaine konnte diesmal ausweichen, aber Faber schenkte zweites Mal und traf den Kopf des Marschalls

und verletzte den Schädelknochen desselben. Der Marschall war von Blut überkrönt und stürzte ohnmächtig zusammen. Ein Diener Bazaine's schrie: "Mörder!", rief die Polizei und lief nach Faber nach. Faber, der in eine Sadgasse eingetreten war, schwang seinen Dolch und rief: "Ich rächte mich Vaterland!" Die Polizei verhaftete den Attentäter, der keinen Widerstand leistete. Es scheint, daß Bazaine, da Faber eine unziemliche Sprache geführt, ihn habe hinauswerfen lassen wollen und zweimal zu läuten versucht, allein Faber hinderte ihn daran. Bazaine ist lebend und sitzt gelähmt im Krankenheil. Die Wunde schien auf den ersten Anblick nicht gefährlich, da aber der Attentäter behauptet, sein Dolch sei vergiftet gewesen, so sprachen sich die Ärzte mit großer Vorsicht aus. Bazaine erzählt, daß Faber öfters versucht habe, zu ihm zu gelangen, daß er aber erst gestern empfangen wurde. Zu Beginn sei der Besucher höflich gewesen, bald aber wurde er exaltiert, griff nach dem Dolch, stach und lief davon. Es ist (wie schon gemeldet), festgestellt, daß der Attentäter Hilatrand heißt und Commis voyageur ist. Er sagt, er habe von Gott die Wistion erhalten, Frankreich zu rächen. Vor der Behörde wollte er nur in Gegenwart des französischen Consuls sprechen. Er rief aus: "Ich rächte das an die Fremden verratene Frankreich!"

## Verschiedenes.

**Ein Riesenschiff.** Der von dem renommiertesten Ballonbauer Frankreichs für die Pariser Ausstellung 1889 vorgeschlagene Ballon capitif soll das enorme Volumen von 60 000 Kubikmeter erhalten. Die Maximalhöhe des Aufstiegens wird 1000 Meter betragen und es ist die Vorrichtung zur Mitnahme von 100 Passagieren getroffen. Zur Auf- und Abwärtsbewegung des Ballons wird eine 600pferdige Maschine angewandt. In der Konstruktion des Ballons ist namentlich eine Eigentümlichkeit von besonderem Interesse. Die Oberfläche muß stets dicht und absolut undurchlässig sein, um einem Schaden vorzubeugen, den allenfalls ein starker Wind verursachen kann. Um daher diese Dichtigkeit ungeachtet der Temperaturveränderungen zu sichern, ist ein zweiter kleiner Ballon innerhalb des großen angebracht, welcher mit atmosphärischer Luft gefüllt ist. Das Volumen dieses kleineren Ballons kann mittels einer Luftpumpe durch Einblasen oder Ausaugen der Luft vergrößert oder vermindert werden. Die Luftpumpe wird durch einen elektrischen Motor in dem Ballonraum unter dem Ballon betrieben, der seinen Strom durch ein Zweiglabe einer Dynamomaschine an der Erde empfängt.

**Das Telephon in China.** Aus Newyork wird berichtet: Da der chinesische Gesandte sich kürzlich sehr günstig über das Telephonieren auf weite Entfernungen statt des Telegraphirens ausgesprochen hat, so haben sich zwei Abteilungen Elektriker nach China begeben, um die Leistungen des Telephons vorzuführen. Die Philadelphischen Kapitalisten hoffen, daß die Experimente wichtige Konzessionen zur Folge haben werden. Die erste Abteilung Elektriker segelte auf dem "Campanella" von San Francisco am 19. März ab, die zweite wird am 20. April nachfolgen.

**Scherzfrage.** Welcher Unterschied ist zwischen den Duellanten und den Kartenspielern? Bei den Duellanten bluten diejenigen, welche Stiche bekommen und bei den Kartenspielern Stiche diejenigen bluten, welche keine Stiche bekommen.

**Wörtlich befolgt.** Lieutenant (zu seinem Burschen): "Johann, ich will bei Geheimrat einen Besuch machen und vorher noch in die Kaserne gehen; trage einweilen meinen Helm dorthin - ich komme gleich nach!"  
Johann: "Eine Empfehlung von Herrn Lieutenant, hier ist der Helm - Der Herr Lieutenant kommt gleich nach!"  
Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köhler (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

**Carbol-Theer-Schwefel-Seife**  
 v. Bergmann u. Co. Berlin S. O. und Frankfurt a. M. übertrifft in ihren wahrhaft überraschenden Wirkungen für die Hautpflege alles bisher dagewesene. Sie vernichtet unbedingt alle Arten Hautausschläge, wie Flechten, Finnen, rote Flecken, Sommerprossen u. Borrätig à Stück 50  $\frac{1}{2}$  bei Herrn **Carl Fischer.**

**Urachter Bleiche.**  
 Zur Beforgung von Leinwand und Faden auf die obige best bekannte **Nasen-Bleiche** empfiehlt sich auch dieses Jahr wieder **Johs. Weil, b. Fisch.**  
 Eine kleine **Logis** hat zu vermieten. **Sophie Hohnader.**

**Ein kleineres Logis**  
 bestehend in 2 Zimmern, Küche und Zubehör hat bis Jakob zu vermieten. **Köhler, Maler.**

Eine große sonnige **Wohnung** hat bis Jakob zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.  
 Ein größeres und ein kleineres **Logis** hat bis Jakob zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

**Eine Parterrewohnung** mit 4 Zimmern, Küche u. Zugehör hat auf Jakob zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.  
**2 Fuß gute Gulle** verkauft. Wer? sagt die Red.

**Ludwig Uhlend.**  
 Wir feiern heute landauf landab das hundertjährige Geburtsfest Ludwig Uhlends und ihm sollen deshalb auch in „Anzeiger“ einige Zeilen gewidmet sein.  
 Ludwig Uhlend, das Haupt der „Schwäbischen Dichter“, wurde den 16. April 1787 zu Tübingen geboren und widmete sich dort nach fleißig benötigter Schulzeit, weniger aus eigenem Drang, als aus Gehorsam gegen seinen Vater, dem Studium der Rechtsgelehrsamkeit. Doch gestattete ihm derselbe nach vollendeter Studienzeit eine Reise nach Paris zu machen, um dort seiner persönlichen Neigung folgend, dem Studium der altdeutschen und altfranzösischen Heldensagen obzuliegen.  
 Nach seiner Rückkehr von Paris, wo er sich sein echt deutsches Schwabengemüt, wie seine Sitten rein bewahrt hatte, trat er in Tübingen als Advokat auf, ging 1812 in gleicher Eigenschaft nach Stuttgart und wurde hier gleichzeitig im Justizministerium beschäftigt. 1816 wurde er Landtagsabgeordneter und hatte da Gelegenheit bei Gründung der neuen württ. Verfassung für das „gute alte Recht des Volkes“ thätig zu sein. 1829 wurde er Professor der deutschen Sprache und Literatur in seiner Vaterstadt, legte aber schon 1833 dieses Amt nieder und trat wieder in die Ständekammer ein.  
 Das Jahr 1848 führte ihn als Abgeordneten zur National-Verammlung nach Frankfurt und mit dem „Rumpparlament“ nach Stuttgart. Nach Sprengung desselben lebte er

zurückgezogen von aller öffentlichen Thätigkeit zu Tübingen und starb dort den 13. Nov. 1862. Uhlend war ein treuer Kämpfer für Recht und Freiheit als gelehrter Schriftsteller ist er von Bedeutung durch seine Forschungen über altdeutsche Dichter und Sagen: er wandte sich mit Vorliebe der Dichtung zu, ohne jedoch die Tendenz der Romantiker zu teilen. Seine Dichterzeichen sich aus durch Gemüthsstärke und lebendigen Natursinn, durch Wahrheit und Klarheit, durch formelle Schönheit und Abrundung, durch sprachliche Reinheit und Wohlklang. Die Balladen und Romane Uhlends sind vollendetste Meisterwerke in Hinsicht auf lebensvolle Darstellung und Charakterzeichnung; die Dramen „Herzog Ernst v. Schwaben“ und „Ludwig der Bayer“ sind weniger allgemein bekannt geworden. Bekannte Lieder: „Ich hatt' einen Kameraden.“ „Droben steht die Kapelle.“ „Es zogen drei Bursche.“ „Das ist der Tag des Herrn.“ „Singe, wenn Gesang gegeben.“ „Bei einem Wirte wundermild.“ „Wenn heut ein Geist herniedersteige.“ — Balladen: „Des Sängers Fluch.“ „Der Schenk von Rimburg.“ „Das Glück von Ebnthal.“ „König Karls Meerfahrt.“ „Des Goldschmieds Tochterlein.“ „Der blinde König.“ „Harab.“ — Schwäbisches: „Graf Eberhard der Raufschbart.“

**Register über den Ansat- und Erhebung des Schulgelds** sind zu beziehen von der **C. W. Mayer'schen Buchdruckeret.**

**R o h r b r o n n .**  
 Wegen Wegzugs von hier kommt im Hause des Unterzeichneten am nächsten **Donnerstag den 28. April d. J.** von Morgens 6  $\frac{1}{2}$  Uhr an im öffentlichen Aufsteich gegen Barzahlung zum Verkauf. Bücher, Schreibzeug, Leinwand, Betten, 2 Stubenuhren, Porzellan, Küchengeräth worunter viel feines Porzellan, hauptsächlich geeignet für Wirthe. Schreinerwerk als 1 Sopha, 5 Sessel, 1 Hart-holzener, 1 Wasch- und 2 Nachtsch, 3 Kleider-läden, 2 Küchekästen, 5 Bettladen, 1 Kinderbett-lade, 4 Bettrisch, 2 Kanappe, 3 Wirtschaftstafeln, 6 Stühle und eine große Partie Bierflaschen und Wirtschaftsgläser, eine neue Brücken-wage, 2 Krautständer, 2 Silber, 1 Kanonensäge und Sparherde beide noch neu; ferner 9 Stück Faß worunter 5 neue, von 80 bis 1200 Liter haltend, 1 Handwägle, 1 Kinderwägle, 1 volle Kramladeneinrichtung und allgemeines Feld- und Handgeschir, die ganze Fahrniß ist noch bereits ganz neu. Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen. **Karl Eckstein.**

**Humulus japonicus.**  
 Neuer anueller Hopfen aus Japan, wohl die schönsten aller bis jetzt eingeführten einjährigen, ungemein rasch wachsenden Schlingpflanzen, die zur schnellen Deckung von Einzäunungen, Veranden und Lauben ganz ohne Nivalen ist. Seine zahlreich verzweigten Triebe erreichen in kurzer Zeit die Höhe von 7—8 Meter, reich bedeckt mit schön geformten Blättern, die von der Erde bis in die Spitze stets üppig grün bleiben und weber durch widriges Wetter, noch durch Insekten irgendwie beeinträchtigt werden. Ganz besonders empfiehlt sich derselbe durch seine außerordentlich leichte Kultur, da er im Frühjahr wie wohlriechende Weiden an Ort und Stelle in das Freie gesät werden kann. Im Sommer erscheinen die kleinen, zierlichen, dem Hopfen ganz ähnlichen Träubchen, die in unzähliger Menge wie kleine Träubchen herunterhängen; ein entzückender, lieblicher Anblick!  
 Portionen mit Kulturangabe zu 60  $\frac{1}{2}$  und 1  $\frac{1}{2}$  franko. 8 andere interessante Schlingpflanzen à Portion 1  $\frac{1}{2}$ . **Preisverzeichnis gratis.**  
**Albert Fürst in Schmalhof,**  
 Post Wilshofen, Niederbayern.

zurückgezogen von aller öffentlichen Thätigkeit zu Tübingen und starb dort den 13. Nov. 1862. Uhlend war ein treuer Kämpfer für Recht und Freiheit als gelehrter Schriftsteller ist er von Bedeutung durch seine Forschungen über altdeutsche Dichter und Sagen: er wandte sich mit Vorliebe der Dichtung zu, ohne jedoch die Tendenz der Romantiker zu teilen. Seine Dichterzeichen sich aus durch Gemüthsstärke und lebendigen Natursinn, durch Wahrheit und Klarheit, durch formelle Schönheit und Abrundung, durch sprachliche Reinheit und Wohlklang. Die Balladen und Romane Uhlends sind vollendetste Meisterwerke in Hinsicht auf lebensvolle Darstellung und Charakterzeichnung; die Dramen „Herzog Ernst v. Schwaben“ und „Ludwig der Bayer“ sind weniger allgemein bekannt geworden. Bekannte Lieder: „Ich hatt' einen Kameraden.“ „Droben steht die Kapelle.“ „Es zogen drei Bursche.“ „Das ist der Tag des Herrn.“ „Singe, wenn Gesang gegeben.“ „Bei einem Wirte wundermild.“ „Wenn heut ein Geist herniedersteige.“ — Balladen: „Des Sängers Fluch.“ „Der Schenk von Rimburg.“ „Das Glück von Ebnthal.“ „König Karls Meerfahrt.“ „Des Goldschmieds Tochterlein.“ „Der blinde König.“ „Harab.“ — Schwäbisches: „Graf Eberhard der Raufschbart.“

2 kleinere oder ein größeres **Zimmer** bis Jakob werden gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

Einen Wagen **Dung** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.  
**Oberherben.**  
**500 Mark**  
 Pfleggeld kann gegen ges. Sicherheit sofort erhoben werden. **Fröcher.**

**Plüderhausen.**  
 Eine stärkere mit dem 3. Kalb hoch-trächtige **R u b** hat als überzählig zu verkaufen. **Wilh. Müller.**

**Oberurbach.**  
 Aus der Verlassenschaft der verstorbenen **J a k o b G r u ß**, Witwe kommt am **Mittwoch den 27. April** Abends 5 Uhr eine **neumelke Kuh** und ein  $\frac{1}{2}$  jähriges **Kind** zum Verkauf.

**Necht arabische Gummi-Kugeln,** altbewährtes Heil- & Lindermittel gegen Husten, Natarrh, & Heiserkeit, von **Gebrüder Baur in Biberach** sind in  $\frac{1}{2}$  Schachteln à 35  $\frac{1}{2}$  nur  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  zu haben in beiden hiesigen Apotheken.

rasch und ohne Anstände vorüber; es wurden bestimmt:  
 Zur Infanterie 105.  
 „ Kavallerie 11.  
 „ Feldbatterie 6.  
 Zum Train 2.  
 Als Pioniere 4.  
 Zu Ersatz-Reserven I. Cl. 40.  
 II. Cl. 17.  
 Während als dauernd untauglich 40. Mann erklärt wurden.  
 An der heutigen Losung haben 304 Militärpflichtige teilgenommen. Die höchste Los-Nummer erhielt ein Angehöriger der Gemeinde Hohengehren.  
 In **Stuttgart** stürzte ein Flaschner, indem das Gerüst, auf welchem er stand, brach, drei Stock hoch herab und brach beide Beine, erhielt auch außerdem noch schwere Verletzungen am Riese. Ebenfalls geriet durch sein eigenes Verschulden in der Hauptkammerstraße ein 23 Jahre alter Leibes Bierfahrer unter seinen Wagen und wurde schwer verletzt ins Katharinenhospital verbracht, woselbst er gestorben ist.  
**Winnenden, 20. April.** In Bezug auf die so vielen Besucher Winnendens auffallend Ruine des vor 10 Jahren abgebrannten Fruchtlastens ist zu melden, daß gegenwärtig die Frage was damit anfangen, wieder stark in Fluß ist. Es liegen 3 Pläne vor, die das Gemeinliche haben, daß die untern Räume, ein Teil zur Turnhalle, der andere zu einem städtischen Magazin, vorzugsweise für Spritzen und andere Feuerwehrgeschäfte bestimmt sind; der billigste

Plan würde die Ruine abgesehen von einem Mittelbau, bloß überdachen; der zweite die Ruine bis auf Stockhöhe teilweise abbrechen, und einen zweiten Stock zu Schul- und Wohnräumen einrichten; der dritte, wenig höher berechnet, auf die Stöckige Ruine einen dritten Stock zu gleichen Zwecken setzen, beide letztere ebenfalls mit Mittelbau; welcher Plan ausgeführt wird und wie bald, ist immer noch zukünftig.  
**Ludwigsburg, 22. April.** Der hiesigen Polizei gelang es heute, einem Hochstapler raffiniertester Sorte das Handwerk zu legen. Derselbe mietete hier eine elegante Wohnung und gab sich für einen Baron aus, der zu den höchsten Kreisen Zutritt habe. Schließlich wurde er in einer Wirtschaft untergeordneten Ranges als Gypser aus Neuhäusen auf b. Jildern entpuppt, der lieber auf hohem Fuße hätte leben mögen, als auf hohem Gerüste zu arbeiten. Der Betrüger wurde heute dem Amtsgericht überliefert.

**Deutsches Reich.**  
**Berlin, 22. April.** Der Fall der Verhaftung des französischen Grenz-Kommissars Schnäbele macht zwar Aufsehen, kann aber kaum so sehr überraschen, wenn man erwägt, daß solche wegen Spionage erfolgte Individuen von im französischen Solde stehenden Individuen in letzten Jahren nichts Ungewöhnliches mehr geworden sind.  
**Berlin, 23. April.** Ueber den Fall **Sch n ä b e l e** besteht hier in unterrichteten Kreisen die Ansicht, daß er über Gebühr und unsensational zu werden aufgebauscht worden. Es sei kleinerer Grund zu einer Beunruhigung vorhanden. Der Eingang des gerichtlichen Protokolls ist stündlich zu gewärtigen, so daß wohl morgen volle Aufklärung wird erfolgen können.  
**Berlin, 24. April.** Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt:  
 „Wie wir aus zuverlässiger Quelle hören, ist durch Zeugenverhör festgestellt, daß die Verhaftung des Polizeicommissars Schnäbele auf deutschem Gebiet erfolgt ist. Es wird dies von ihm selbst auch nicht in Abrede gestellt. Nach den an Ort und Stelle eingezogenen Nachrichten über die Verhaftung des französischen Polizeicommissars Schnäbele hat dieselbe auf Requisition der Staatsanwaltschaft und des Untersuchungsrichters stattgefunden, sobald sich Schnäbele auf deutschem Gebiete betreten ließ. Derselbe hat den, ihm die Verhaftung ankündigenden deutschen Polizeibeamten zu Boden geworfen und einen Fluchtversuch gegen die Grenze gemacht, ist aber dießseits der Grenze wieder eingeholt und bingefest gemacht worden. Die Anlage gegen ihn bezieht sich auf Vetheiligung an landesverrätherischen Antrieben in den Reichslanden unter Mißbrauch seiner amtlichen Stellung zur Beförderung derselben. Die Verhaftung ist gerichtlich nicht beschloffen worden, ohne daß überzeugende Beweismittel für die Schuld des Verhafteten vorlagen.“  
 Die „Nord. Allg. Ztg.“ bemerkt hierzu:  
 „Wir teilen dies zur Nichtigstellung der sogenannten Privatnachrichten mit, welche die „Vossische Zeitung“ ihren französischen Quellen entnimmt, und wundern uns keineswegs darüber, daß die Mittheilungen dieses Blattes den Stempel der Parteinahme für Schnäbele und gegen die Regierung tragen. Die Verhältnisse derer, welche wegen ihrer Feindseligkeit gegen die deutsche Regierung die Sympathien demokratischer Blätter finden, werden, wie man weiß, die Folge haben, daß in einem etwaigen neuen französischen Kriege die Verluste der deutschen Heere und die Schwierigkeiten ihrer Aufgaben sehr viel größer sein werden, als sie gewesen wären, wenn die Verhältnisse nicht begangen wären. Diese Erwägung ist aber weit entfernt „freisinnige“ Blätter mit Entrüstung zu erfüllen und mit Teilnahme für den Schaden und den Verlust an Menschenleben, den jene Verhältnisse zur Folge haben, sondern sie vermag das Wohlwollen nicht zu trüben, auf welches jeder Gegner Deutschlands in den „freisinnigen“ Blättern rechnen kann, so lange die Regierung des Reiches nicht in den Händen ihrer ehrgeizigen und unfähigen Gefinnungsgenossen ist.“

**Heidelberg, 21. April.** Gestern abend hielt der Reichstagsabgeordnete Wenzler in der Harmonie abhler eine von Gewerbetreibenden stark besuchte Versammlung ab, in welcher er die Anträge der conservativen Parteien und der Zentrumsparthei wegen Einführung eines Befähigungs-Nachweises für eine große Anzahl von Handwerkern und wegen Erweiterung der Befugnisse der Innungen mittheilte und die hiesigen Gewerbetreibenden zur Gelbendmachung ihrer Ansichten und Wünsche aufforderte. Eine größere Zahl von Handwerkern kam dieser Aufforderung nach und äußerte — neben manch' Beachtenswerthem — zum Teil recht extreme Anschauungen. Eine Abstimmung unterblieb.  
**Mainz, 21. April.** Der Blitzzug Köln-Basel ist gestern nachmittag nahe der badischen Station Reibnau infolge falscher Weichenstellung in ein stumpfes Geleise geraten und auf eine Reihe abladender Güterwagen gestossen. Diese Wagen und die Maschine des Zuges wurden beschädigt. Ein Beamter wurde erheblich, einige Fahrgäste leicht verletzt. Die Carpenter-Bremse, die sofort mit bester Wirkung in Betrieb trat verhütete größeres Unglück.  
**Em, 21. April.** Ein hiesiger allgemein geachteter Bürger, der Feldgerichtschöffe Phil. Jak. Schupp, ist gestern auf eine höchst traurige Weise ums Leben gekommen. Derselbe war im Begriffe, nachmittags in den Wald zu fahren, als ihm plötzlich die Pferde durchgingen. Er wurde vom Wagen geschleudert und fiel dabei so unglücklich, daß er noch auf dem Transport zur Wohnung verstarb.  
**Bingen, 22. April.** Auf dem Bahnhof Bingerbrück gerieth heute früh 11 Uhr ein Arbeiter zwischen die Buffer von zwei Lokomotiven und wurde betart zerquetscht, daß man an seinem Aufkommen zweifelt. Kurz vorher war ebenfalls einem Bremser beim Rangiren die rechte Hand erheblich beschädigt worden.  
**Coblenz, 20. April.** In Folge Ausströmung von Kohlen gas aus einem sogenannten amerikanischen Ofen gerieten drei Schwestern des Castellans Prestart am Görresbau in die größte Lebensgefahr. Man hatte Abends die Ofenklappe zu früh geschlossen; als der Bruder am andern Morgen außergewöhnlich lange auf seine Schwestern warten mußte, drang er in die verschlossene Schlafstube ein, wo er sie leblos in den Betten fand. Da sofort ärztliche Hilfe zur Hand war, konnten alle Drei noch unter Anwendung der Luftsaugpumpe gerettet werden, die ältere Frau allerdings erst nach fortgesetztem Bemühen der Ärzte. Dieselbe liegt nun schwer krank darnieder, während die jüngeren Frauen ihrer Beschäftigung wieder nachgehen können.

**München, den 21. April.** Die alljährlich im Mai im Glaspalast stattfindende Blumenausstellung wird diesmal eine besondere Anziehungskraft dadurch erhalten, daß in derselben der bisher auf dem Dache der Residenz befindliche Wintergarten König Ludwig II genau so, wie derselbe zu Lebzeiten des Königs gewesen, also nebst indischem Zelt, Himalay-Landschaft im Hintergrund, Bassin, Felsgrotte u. zur Aufstellung gelangt. Nun sind auch auf Befehl des Regenten sämmtliche bei den sogenannten „Feennächten“ im Gebrauch gewesenem Utensilien dem Komite überlassen worden und dieses wird am 5. Mai eine solche Feennacht mit Konzert veranstalten.  
**Nappoldsweiler, 21. April.** Der hiesige Musikverein „Fanfare“ ist durch Beschluß des Bezirkspräsidenten aufgelöst worden.  
**Salz, 20. April.** Das Tricycle ist nunmehr auch bei den hiesigen Ärzten zu Ehren gekommen. Zwei Ärzte machen ihre Krankenbesuche in den Vororten und dem Landgebiet seit Kurzem auf dem Dreirad. Es mag bei dieser Gelegenheit erwähnt werden, daß der Bicycle-Sport seit dem Jahre 1882 erfolgten Gründung des ersten Bicycle-Klubs durch den Journalisten H. Sattel sehr in Aufnahme gekommen ist. Es bestehen hier zur

Zeit drei Vereine, welche dem genannten Sport obliegen. Bereits bei der letzten Reichstagswahl hat das Velociped dem allgemeinen Interesse sehr gute Dienste geleistet, indem die Resultate der Wahl vom Landgebiete aus per Zweirad rascher als früher an das Centralbureau befördert wurden.  
**Ausland.**  
**Wien, 21. April.** Unser Kriegsminister Graf Dylandt-Rheydt hat heute einen sechswohentlichen Urlaub angetreten, den er in Südtirol zu verbringen gedenkt. F. M. L. Merkl wird den Kriegsminister während seiner Abwesenheit vertreten. Selbstverständlich öffnet diese Urlaubsreise allen Combinationen Thür und Thor, und die Frage über das Scheiden oder Bleiben des Kriegsministers im Amte wird lebhafter als je discutirt. Anlaß genug liegt dazu allerdings vor, denn die officiösen Blätter haben dem Gerüchte von dem Rücktritt des Grafen Dylandt gegenüber eine sehr zweifelhafte Stellung eingenommen. Während die einen versicherten, der Kriegsminister denke augenblicklich an keinen Urlaub, geschweige an seine Demission, erklärten die anderen das Gerücht über den Rücktritt des Ministers für nicht unbegründet. Heute erklären halbamtliche Kreise, daß der Minister nicht die Absicht habe, seine Demission einzureichen.  
**Paris, 22. April.** Die Blätter beschäftigen sich heute sehr lebhaft mit der „Affaire Schnäbele“, oder „Schäbele“, wie der Mann auch genannt wird. Es lohnt nicht, die verschiedenen einander widersprechenden Berichte wiederzugeben; auch nicht die hohlen Nebensarten von Herausforderung, Verantwortlichkeit der Regierung, französischer Würde. Das vernünftige Wort hat diesmal Gaulois gefunden: Es müsse ein Mißverständnis vorliegen, „denn wenn Bismarck Kriegswill, sucht er nicht so Kleinliche Vornände.“ Der Präfekt von Nancy ist hierher berufen worden und hat eine Besprechung mit Goblet gehabt.  
**Genua.** Wie aus einer amtlichen Regierungs-Bekanntmachung hervorgeht, empfiehlt sich ein gewisser Chaber als Augenarzt, welcher in einem zur Kenntnis gelangten Falle von einem Augenkranken auf dessen briefliche Anfrage einen vorherigen Kostenvorschuß von 50 Frank für Arzneien verlangt, nach Empfang dieses Geldes aber weder Arzneien gesandt noch sonst von sich habe hören lassen. Nach Ausweis des Reichs-Generalkonsulats ist dem Chaber inzwischen die Praxis polizeilich verboten worden, weil er sich nicht als Arzt ausweisen konnte. Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß er seine Anpreisungen in deutschen Zeitungen weiter verbreitet, weshalb das Publikum vor Gelbendungen an den Chaber und vor Reisen nach Genua zum Zweck der Ratserholung bei ihm „bringend gewarnt“ wird.  
**London, 21. April.** Auf der Insel Jersey wurde heute Vormittag eine von Südwest nach Nordost verlaufende Erderstörung von ausgeprägt wellenförmiger Bewegung wahrgenommen; dieselbe dauerte einige Sekunden und war von einem heftigen, einer Artilleriecharge ähnlichen Rollen begleitet. Ein Schaden ist nicht entstanden.

**Ueber den Aufenthalt des Kronprinzen** in Em wird von dort gemeldet: Der Kronprinz nahm am Sonnabend das erste Bad in den Bädern an den „Vier Thürmen“, die er mit seiner Familie zuvor besichtigt hatte. Nachmittags gingen der Kronprinz, die Kronprinzessin, die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe zu Fuß zum Bahnhofe und fuhrten Johann mit dem Personenzuge über Niederlahnstein nach Oberlahnstein, woselbst sie nach Kapellen über den Rhein fuhren und alsdann dem Schlosse Stolzenfels einen Besuch abstatteten. Am Montag begann der Kronprinz die Brunnentour, welche nach ärztlicher Anordnung vorläufig darin besteht, daß der hohe Gast

**Register über den Ansat- und Erhebung des Schulgelds** sind zu beziehen von der **C. W. Mayer'schen Buchdruckeret.**

**R o h r b r o n n .**  
 Wegen Wegzugs von hier kommt im Hause des Unterzeichneten am nächsten **Donnerstag den 28. April d. J.** von Morgens 6  $\frac{1}{2}$  Uhr an im öffentlichen Aufsteich gegen Barzahlung zum Verkauf. Bücher, Schreibzeug, Leinwand, Betten, 2 Stubenuhren, Porzellan, Küchengeräth worunter viel feines Porzellan, hauptsächlich geeignet für Wirthe. Schreinerwerk als 1 Sopha, 5 Sessel, 1 Hart-holzener, 1 Wasch- und 2 Nachtsch, 3 Kleider-läden, 2 Küchekästen, 5 Bettladen, 1 Kinderbett-lade, 4 Bettrisch, 2 Kanappe, 3 Wirtschaftstafeln, 6 Stühle und eine große Partie Bierflaschen und Wirtschaftsgläser, eine neue Brücken-wage, 2 Krautständer, 2 Silber, 1 Kanonensäge und Sparherde beide noch neu; ferner 9 Stück Faß worunter 5 neue, von 80 bis 1200 Liter haltend, 1 Handwägle, 1 Kinderwägle, 1 volle Kramladeneinrichtung und allgemeines Feld- und Handgeschir, die ganze Fahrniß ist noch bereits ganz neu. Kaufsliebhaber sind freundlichst eingeladen. **Karl Eckstein.**

**Humulus japonicus.**  
 Neuer anueller Hopfen aus Japan, wohl die schönsten aller bis jetzt eingeführten einjährigen, ungemein rasch wachsenden Schlingpflanzen, die zur schnellen Deckung von Einzäunungen, Veranden und Lauben ganz ohne Nivalen ist. Seine zahlreich verzweigten Triebe erreichen in kurzer Zeit die Höhe von 7—8 Meter, reich bedeckt mit schön geformten Blättern, die von der Erde bis in die Spitze stets üppig grün bleiben und weber durch widriges Wetter, noch durch Insekten irgendwie beeinträchtigt werden. Ganz besonders empfiehlt sich derselbe durch seine außerordentlich leichte Kultur, da er im Frühjahr wie wohlriechende Weiden an Ort und Stelle in das Freie gesät werden kann. Im Sommer erscheinen die kleinen, zierlichen, dem Hopfen ganz ähnlichen Träubchen, die in unzähliger Menge wie kleine Träubchen herunterhängen; ein entzückender, lieblicher Anblick!  
 Portionen mit Kulturangabe zu 60  $\frac{1}{2}$  und 1  $\frac{1}{2}$  franko. 8 andere interessante Schlingpflanzen à Portion 1  $\frac{1}{2}$ . **Preisverzeichnis gratis.**  
**Albert Fürst in Schmalhof,**  
 Post Wilshofen, Niederbayern.

zurückgezogen von aller öffentlichen Thätigkeit zu Tübingen und starb dort den 13. Nov. 1862. Uhlend war ein treuer Kämpfer für Recht und Freiheit als gelehrter Schriftsteller ist er von Bedeutung durch seine Forschungen über altdeutsche Dichter und Sagen: er wandte sich mit Vorliebe der Dichtung zu, ohne jedoch die Tendenz der Romantiker zu teilen. Seine Dichterzeichen sich aus durch Gemüthsstärke und lebendigen Natursinn, durch Wahrheit und Klarheit, durch formelle Schönheit und Abrundung, durch sprachliche Reinheit und Wohlklang. Die Balladen und Romane Uhlends sind vollendetste Meisterwerke in Hinsicht auf lebensvolle Darstellung und Charakterzeichnung; die Dramen „Herzog Ernst v. Schwaben“ und „Ludwig der Bayer“ sind weniger allgemein bekannt geworden. Bekannte Lieder: „Ich hatt' einen Kameraden.“ „Droben steht die Kapelle.“ „Es zogen drei Bursche.“ „Das ist der Tag des Herrn.“ „Singe, wenn Gesang gegeben.“ „Bei einem Wirte wundermild.“ „Wenn heut ein Geist herniedersteige.“ — Balladen: „Des Sängers Fluch.“ „Der Schenk von Rimburg.“ „Das Glück von Ebnthal.“ „König Karls Meerfahrt.“ „Des Goldschmieds Tochterlein.“ „Der blinde König.“ „Harab.“ — Schwäbisches: „Graf Eberhard der Raufschbart.“

2 kleinere oder ein größeres **Zimmer** bis Jakob werden gesucht. Von Wem? sagt die Redaktion.

Einen Wagen **Dung** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.  
**Oberherben.**  
**500 Mark**  
 Pfleggeld kann gegen ges. Sicherheit sofort erhoben werden. **Fröcher.**

**Plüderhausen.**  
 Eine stärkere mit dem 3. Kalb hoch-trächtige **R u b** hat als überzählig zu verkaufen. **Wilh. Müller.**

**Oberurbach.**  
 Aus der Verlassenschaft der verstorbenen **J a k o b G r u ß**, Witwe kommt am **Mittwoch den 27. April** Abends 5 Uhr eine **neumelke Kuh** und ein  $\frac{1}{2}$  jähriges **Kind** zum Verkauf.

**Necht arabische Gummi-Kugeln,** altbewährtes Heil- & Lindermittel gegen Husten, Natarrh, & Heiserkeit, von **Gebrüder Baur in Biberach** sind in  $\frac{1}{2}$  Schachteln à 35  $\frac{1}{2}$  nur  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$  zu haben in beiden hiesigen Apotheken.

rasch und ohne Anstände vorüber; es wurden bestimmt:  
 Zur Infanterie 105.  
 „ Kavallerie 11.  
 „ Feldbatterie 6.  
 Zum Train 2.  
 Als Pioniere 4.  
 Zu Ersatz-Reserven I. Cl. 40.  
 II. Cl. 17.  
 Während als dauernd untauglich 40. Mann erklärt wurden.  
 An der heutigen Losung haben 304 Militärpflichtige teilgenommen. Die höchste Los-Nummer erhielt ein Angehöriger der Gemeinde Hohengehren.  
 In **Stuttgart** stürzte ein Flaschner, indem das Gerüst, auf welchem er stand, brach, drei Stock hoch herab und brach beide Beine, erhielt auch außerdem noch schwere Verletzungen am Riese. Ebenfalls geriet durch sein eigenes Verschulden in der Hauptkammerstraße ein 23 Jahre alter Leibes Bierfahrer unter seinen Wagen und wurde schwer verletzt ins Katharinenhospital verbracht, woselbst er gestorben ist.  
**Winnenden, 20. April.** In Bezug auf die so vielen Besucher Winnendens auffallend Ruine des vor 10 Jahren abgebrannten Fruchtlastens ist zu melden, daß gegenwärtig die Frage was damit anfangen, wieder stark in Fluß ist. Es liegen 3 Pläne vor, die das Gemeinliche haben, daß die untern Räume, ein Teil zur Turnhalle, der andere zu einem städtischen Magazin, vorzugsweise für Spritzen und andere Feuerwehrgeschäfte bestimmt sind; der billigste

**Ueber den Aufenthalt des Kronprinzen** in Em wird von dort gemeldet: Der Kronprinz nahm am Sonnabend das erste Bad in den Bädern an den „Vier Thürmen“, die er mit seiner Familie zuvor besichtigt hatte. Nachmittags gingen der Kronprinz, die Kronprinzessin, die Prinzessinnen Victoria, Sophie und Margarethe zu Fuß zum Bahnhofe und fuhrten Johann mit dem Personenzuge über Niederlahnstein nach Oberlahnstein, woselbst sie nach Kapellen über den Rhein fuhren und alsdann dem Schlosse Stolzenfels einen Besuch abstatteten. Am Montag begann der Kronprinz die Brunnentour, welche nach ärztlicher Anordnung vorläufig darin besteht, daß der hohe Gast

# Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den  
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Abonnementpreis:  
vierteljährlich 90 S., durch die  
Post bezogen im Oberamts-  
bezirk vierteljährlich 1 M 15 S.

Jahrs Preis geliefert vierteljährlich  
95 S.

Insertionspreis:  
die vierstellige Zeile oder  
deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr 49.

Donnerstag den 28. April

1887.

## Bekanntmachungen.

Revier Schorndorf.

### Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 4. Mai,  
morgens 9 Uhr

im Stern in Blüherhausen Brennholz aus Saalen, Schirben, Kallenbronnen, Sandbühl, Lochbobel, Vogelbauerebene: Km. 10 2 m lange tannene Koller, 46 dto. Scheiter, 28 eichen, 58 buchen, 892 Nadelholz-Anbruch; ferner mittags 12 Uhr Stammholz aus Lochbobel, Aitenhähle, Saalen, Hochbergwand, Kallenbronnen: 4 Eichen III. u. IV. Kl., 5 Fm., Nadelholz: 39 Fm. I. Kl., 64 II. Kl., 43 III. Kl., 30 IV. Kl., Langholz: 140 Fm. I. Kl., 23 II. Kl., 3 III. Kl., 20 Ausschuss-Sägholz, darunter ca. 19 Fm. fichten Langholz, 14 dto. Sägholz  
Zusammenkunft zum Vorzeigen morgens 6 Uhr auf dem Bahnhof Blüherhausen.

Revier Adelberg.

### Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 30. April  
Vormittags 8 Uhr

werden aus dem Staatswald Sommerwald ca. 50 Loos forcheses Gipselreisig verkauft.  
Zusammenkunft an der Sandgrube.

Revier Geradstetten.

### Reisig- & Streu-Verkauf.

Am Montag den 2. Mai  
Nachmittags 2 Uhr

werden aus dem Staatswald Wolfsflinge 20 Loose Schneebuchholz zum Selbstauflösen, sowie aus dem Sonnenschein 10 Streuloose verkauft.  
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr an der Forkwächterwohnung in Schornbach, zum Verkauf in der Sonne daselbst.

### Anzeige- & Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich hiermit an, daß ich das Gutgeschäft von **M. Richter** hier übernommen habe und daselbe auf meine Rechnung weiter führe. Empfehle mein Lager aller Sorten

**Seide-, Filz- und Strohhüte;**

es wird mein eifriges Bestreben sein, durch reelle Waare und billige Preise das Zutrauen eines geehrt. Publikums zu erwerben.

Reparaturen genau und pünktlich.  
Laden und Werkstätte im Hause des Herrn Zinggier **W e i l.**  
Achtungsvoll

**J. Weireter, Hutmacher.**

### Wohnungs-Veränderung.

Mein Geschäft befindet sich von heute ab in meinem  
Haus ober der Haug'schen Apotheke.  
Neuer das Bauen 1 Treppe hoch.

**Joh. Neuffer,  
Uhrmacher.**

## D.G. Döhlen.

Oberurbach.

Hiermit zeige ich einem verehrlichen Publikum an, daß ich meine neu errichtete

### Regelbahn und Gartenwirtschaft

eröffnet habe und lade zu recht zahlreichem Besuch höflichst ein.

**M. Hinderer,  
Döhlen.**

Wir verkaufen

### Federabfall,

vorzügliches Düngemittel, in kleineren Partien zu M. 2 pr. Ztr., bei Abnahme eines größeren Quantums noch billiger

**Reif & Cie., Stuttgart.**

### Magdgesuch.

In die Bahn'sche Kunstmühle wird wegen Krankheit der seitherigen Magd zu sofortigem Eintritt ein ehrliches, fleißiges Mädchen gesucht zu Haus- und Feldgeschäft. 12

Reine, selbst gemahlene

### Gewürze

empfehle **G. F. Schmid n. Str.**

Bei Metzger **Eslinger** ist

### Maistfleisch

zu haben, pr. Pfd. 44 Pfg.

### 350 Mark

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen

**Karl Frits, Bäcker.**

### 4800 Mark

Pflegschaftsgeld ist auf ein oder mehrere Posten sofort auszuleihen.

**Willy Müller.**

Es werden  
**600 M.** gesucht gegen jährliche Abzahlung von 200 Mark bei 5 Prozent Verzinsung.  
Zu erfragen bei der Redaktion.  
Ein Haus ist zu verkaufen, wo man Vieh halten kann.  
Bei wem? sagt die Redaktion.

abwechselnd ein Glas Kesselbrunnen und Krähenbrunnen trinkt. Die Bitterung ist leider fortgesetzt nicht gerade günstig.

**Sammelwort.** Dieser Tage wurde ein 72jähriger Greis leblos in seiner Wohnung zu Paris gefunden. Wem Ansehen nach war er an Erhöhung gestorben. Aber man fand eine Sammlung von 80 000 Umsteigearten aller Pariser Omnibus- und Pferdebahnhöfen vor. Die etwa zollgroßen Kärtchen, kleine Pappstücke, waren sorgfältig nach Linien und Jahrgängen geordnet. Die Sammlung dürfte sehr vollständig sein, denn die ersten Jahrgänge reichen bis 1848 zurück.

— Eine entsetzliche Liebesdraggdie hat sich am 16. ds. in Halber (Westfalen) ereignet. Ein dortiger junger Geselle hatte mit der Tochter einer Witwe, bei der er in Arbeit stand, ein Liebesverhältnis, welches das Mädchen zu lösen suchte. Hierüber empört, verschaffte sich der Vorgesetzte einen Revolver und verwundete das junge Mädchen bei einem Spaziergang durch zwei Schüsse lebensgefährlich. Sodann erschoss er sich selbst.

**Redakteur und Schriftsetzer.** In Bernburg verstarb vor einigen Tagen der Herausgeber des im Anhaltischen sehr verbreiteten Verleger „Wochenblattes“, Alexander Meyer, im Alter von 76 Jahren. Er war unter den Journalisten ein Unikum, insofern als er die Fähigkeit besaß, seine Artikel gleich aus dem Kopfe „setzen“ zu können. Nie hat er seine Gedanken erst im Manuskript niedergeschrieben. Tag für Tag trat er, so lange seine Kräfte es erlaubten, frühmorgens an den Setzkasten und schneller als ein anderer es hätte hinschreiben können, brachte er seine stets gehaltvollen und gebiegene Elabrate vermittelst der bleiernen Typen direkt in den Winkelhaken. Weit über die Grenzen seines engeren Vaterlandes hinaus bekannt, genoß er wegen der Wiederherstellung seines Charakters und der schlichten Anspruchslosigkeit seines Wesens die allgemeinste Achtung.

**Unfreiwilliger Inferat-Humor.** Ein englischer Hühnerhund ist wegen Eintritt zum Militär zu verkaufen. — Fünf Thaler Belohnung demjenigen, der mir den Verbleib meines abhanden gekommenen Hundes so anzeigt, daß ich denselben gerichtlich belangen kann. — Ich fordere den Tagelöhner Seitz auf, seinen Aufenthaltsort anzuzeigen, um mit ihm wegen Teilung seiner gestorbenen Mutter verhandeln zu können. Gemeindevorstand in B. — Drei doppelte Buchhalter für erste Häuser sucht der Vorstand des Vereins für Handlungs-Commis. — Ein Hotel garni, welches mitte der Stadt liegt, durchkreuzt von mehreren Eisenbahnen, komfortabel eingerichtet, 66 000 Einwohner, alle Hochschulen, Militär und Fabriken vorhanden, 19 Zimmer und Piesen, soll für den Preis von 24 Mille verkauft werden. — Ein dreijähriger Esel, wegen seiner Frömmigkeit auch für den Umgang mit Kindern passend, ist zu verkaufen.

**Die kürzeste Hochzeitsreise,** welche wohl je gemacht worden ist, wurde vor kurzem in Springfiel, Massachusetts, ausgeführt. Ein neuvermähltes Paar, welches seiner Verwandten und ihrer gesellschaftlichen Stellung halber um jeden Preis eine Hochzeitsreise machen mußte, aber nicht das nötige Geld hatte, ließ sich nach der um 7 Uhr abends vollzogenen Trauung von seinen Freunden auf die Eisenbahn bringen, stieg auf der einen Seite in den eben zum Abgehen bereiteten Zug ein, verließ ihn aber, von der Dunkelheit beschützt, sofort auf der anderen Seite, und schlüpfte unbemerkt nach dem nächsten Hotel hinüber. Wäre die junge Frau nicht am dritten Tage ihres Aufenthalts daselbst in etwas zu unvorsichtiger Weise an das Fenster ihres Zimmers gegangen und von der Straße her gesehen worden, so wäre dies neueste Rezept zu einer ebenso fashionablen, wie billigen Hochzeitsreise für immer ein Geheimnis des erfinderrischen Baates geblieben. So ist es leider Springfiel, der Gemeintud geworden, ohne daß die Be-

treffenden bis jetzt Miene gemacht hätten, ein Patent darauf zu nehmen.

**Arsenikhaltige Tapeten.** In dem unter der Leitung des Gerichtschemikers Dr. Wein stehenden chemischen Institute von Dr. Zinck in Berlin wurden in letzter Zeit vielfach Tapeten auf ihren Arsengehalt untersucht. Es stellt sich dabei heraus, daß beinahe ein Drittel arsenhaltig war. Ein Fall verdient besonders hervorgehoben zu werden: Ein Premierlieutenant N. klagte seit einigen Jahren über Uebelheiten, ohne daß die Ursache derselben gefunden werden konnte, bis Prof. Seligmayer in Halle eine chronische Arsenvergiftung konstatierte und u. a. riet, die Tapete des von dem Offizier bewohnten Zimmers untersuchen zu lassen. In der dem obengenannten Laboratorium übergebenen Tapete wurde nun zwar kein Arsen, wohl aber in dem anhängenden Mauerwerk gefunden. Die Mauer selbst war schon mehr als 20 Jahre gestrichen und wurde erst vor wenigen Jahren neugestrichelt, worauf dann bald die Krankheitsercheinungen auftraten.

**Dem Fürsten Bismarck zu Ehren** hat die gräflich Fürstenstein'sche Schloß-Brauerei Wiesenburg ein eigenes Bräu, „Fürstenbräu“, gebraut und eine Probe davon dem Kanzler mit folgendem Gedicht gesendet:

Schon oft hab' ich vernommen,  
Daß die von Bayernland  
Zum Wiegenfest dem Kanzler  
Ihr bestes Bier gesandt.

Da dachte ich beim Sinnen  
Ob diesem schönen Brauch:  
Was die in Bayern können,  
Das kannst Du Märker auch.

Vom allerbesten Hopfen  
Nahm ich, vom besten Malz;  
Das muß ein Tränkein werden  
Gar prächtig jedenfalls!

Und als der erste Tropfen  
Uns über die Zunge rann,  
Da riefen in dem Kreise  
Die Jecher, Mann für Mann:

Das ist ein bied'ers Tränkein,  
Gleich milde und gleich stark,  
Doh' Falch und ohne Fehle,  
Ein echtes Kind der Mark!

Drum geht ihm mit dem Namen  
Auch gleich die rechte Weis!  
Da nannten wir dem Kanzler  
Zur Lieb' es „Fürstenbräu!“

So mag den Weg es nehmen  
Vom mä. lichen Fürstenstein  
Zu allen deutschen Jechern  
In die weite Welt hinein!

Das erste Fäpelin aber,  
Das davon wird versandt,  
Das senden wir dem Manne  
Nach dem es ward genannt!

Mag es dem Fürsten munden  
Heut und noch manches Jahr!  
Mit diesem Wünsche bringen  
Wir diese Gabe dar.

So lang er in den Händen  
Hält fest die Bügel noch,  
Blüht Deutschlands Malz und Hopfen!  
Der Kanzler lebe hoch!

Fürst Bismarck hat nicht unterlassen, in einem eigenhändigen Schreiben für das Angebinde zu danken.

### Umgestaltung der Einrichtungen auf den Hamburg-Newyorker Post-Dampfern.

Es ist nicht zu verkennen, daß alle Verbesserungen, welche der Transportdienst zwischen Europa und Amerika in den letzten drei Decennien erfahren hat, zum allergrößten Teile den Kapitpassagieren zu Gute gekommen sind, während die

Zwischenbedeckenden, die Auswanderer, von der Fülle von Luxus und schöpferischen Umgestaltungen, mit denen Technik der Neuzeit die Schiffe ausgestattet, nicht viel mehr profitiert haben, als den Mitgenuss an der Erhöhung der Sicherheit und Gefährlosigkeit der Ueberfahrt, welche die heutigen Dampfer vor denen der früheren Zeit voraus haben. Die Anstrengungen der Schiffsbauer und die Kunst der Ingenieure war bisher in erster Linie darauf gerichtet gewesen, die Solidität, wie die Schnelligkeit der Schiffe auf's Neueste zu vermehren, und dieselben unter Aufbietung aller erdenklichen Luxus zu schwimmenden Palästen zu machen, allein für eine wesentliche Erhöhung der Bequemlichkeit für die minder wohlhabenden Passagiere im Zwischenbedeck haben die Gesellschaften Erhebliches nichts gethan, auch so lange kaum thun können, als sie der leidige Concurrenzkampf unter einander auf die denkbare geringsten Einnahmen aus dieser billigsten Klasse der Beförderung beschränkt hatte. Das letztere Uebelstande, der nachgerade schon zu unwürdigen Zuständen zu führen begann, ein Ende bereitet worden ist, verdanken wir in nicht geringem Grade der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft, welche wiederholt und mit Glück für die jetzt bestehende Einigung der sämtlichen Dampferlinien im Nord-Atlantischen Verkehr eingetreten ist. Wir sehen nun mit Vergnügen, daß es wiederum dieselbe Gesellschaft ist, welche die nach langer und schwerer Beunruhigung wieder eingetretene Befestigung des Geschäftes in dankenswerter Weise dazu benützt, um Einrichtungen auf ihren Dampfern zu treffen, die für die Bequemlichkeit ihrer Zwischenbedeck-Passagiere dienen sollen. Sie ist bereits dadurch vielen Wünschen nachgekommen, daß sie auch für das Zwischenbedeck weibliche Bedienung für die Frauen und Kinder eingerichtet hat. Einem anderen, noch viel dringender geäußerten Bedürfnisse wird sie jetzt durch die Errichtung von Kammern in den zur Aufnahme von Familien und alleinreisenden weiblichen Personen bestimmten Räumen des Zwischenbedeck abhelfen. Diese Kammern werden von 4 bis 16 Betten enthalten und durch verschließbare Schiebtüren vom Mittelraum getrennt sein. Der Mittelraum wird nicht mehr zur Herrichtung von Schlafstellen benützt werden, sondern mit Tischen und Bänken besetzt, um den Passagieren zur Einnahme ihrer Mahlzeiten einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. Hierdurch wird dem Zwischenbedeck des Hamburger-Packetfahrt-Dampfers ein entschiedener Vorzug verliehen. Erhöht wird dieser Vorzug noch dadurch, daß die Gesellschaft beabsichtigt, die Zwischenbedeckräume und die Schlafkammern electricisch zu beleuchten, eine Wohlthat, die Jeder zu beurteilen wissen wird, welcher einmal eine Seereise gemacht hat. Zunächst sollen die Post-Dampfer „Bohemia“ und „Moravia“ mit den neuen Einrichtungen versehen werden. Es ist zweifellos, daß die alle Anerkennung verdienenden Bestrebungen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft eine große Würdigung bei den Reisenden finden und die Zahl der Freunde unserer ältesten deutschen Dampfschiffs-Compagnie beträchtlich vermehrt wird.

### Sinweis.

Der heutigen Nummer liegt ein Prospekt bei betr. den „praktischen Ratgeber im Obst- & Gartenbau.“ Der wohl beispiellose Erfolg, daß der Ratgeber nach fünfvierteljährigem Bestehen über 20 000 Abonnenten sich erworben, spricht am besten für seine praktische Verwendbarkeit im Garten!

Abonnement vierteljährlich nur eine Mark.  
Wöchentlich erscheint eine reich illustrierte Nummer.  
(Nr. 2508.)

Redigiert gedruckt und verlegt von J. Köster (E. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Schorndorf.  
Der Weg zwischen den Ländern des Schmiebs Stähle und Maschinerischele in den weiten Gärten wird bei Strafe

verboten.

Den 25. April 1887.  
Stadtschultheißenamt.  
Fritz.

Am nächsten  
Samstag den 30. ds. Mts.  
Vormittags 11 Uhr  
werden die sämtl. Räumlichkeiten in den Dekonomiegebäuden und in den Kellern auf dem hiesigen Rathause auf weitere 3 Jahre verpachtet wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
Schorndorf, den 27. April 1887.  
Hospitalpflege.  
Kornel.

Haubersbronn.  
2000-2500 M.  
können in einem oder mehreren Posten aus öffentlichen Kassen sogleich ausgeliehen werden.  
Schultheißenamt.  
Kolb.

Baltmannsweiler.  
1 Zentner  
(Zeitungs-)Makulatur  
hat zu verkaufen  
Die Stiftungspflege.

### Traueranzeige.

Freunden und Bekannten geben wir die Nachricht, daß  
**Friedrich Braun**  
im Alter von 84 Jahren nach kurzem Krankenlager sanft verschieden ist.  
Beerdigung Donnerstag Mittag 1 1/2 Uhr und bitten wir, dieses statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute früh 7 Uhr starb im Alter von 82 Jahren und 4 Monaten unser Gatte und Vater  
**Job. Koll,**  
Amtsbdiener.

Beerdigung Freitag Nachmittag 2 Uhr.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

1000 Mark sucht gegen gute Sicherheit auf 1. Mai aufzunehmen.  
Wer? sagt die Redaktion.